Die Tore öffnen sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775553

Nutzungsbedingungen

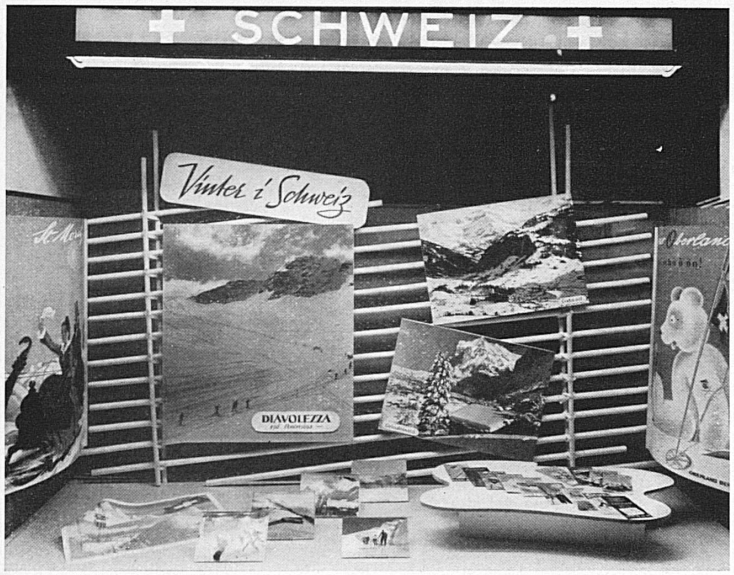
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

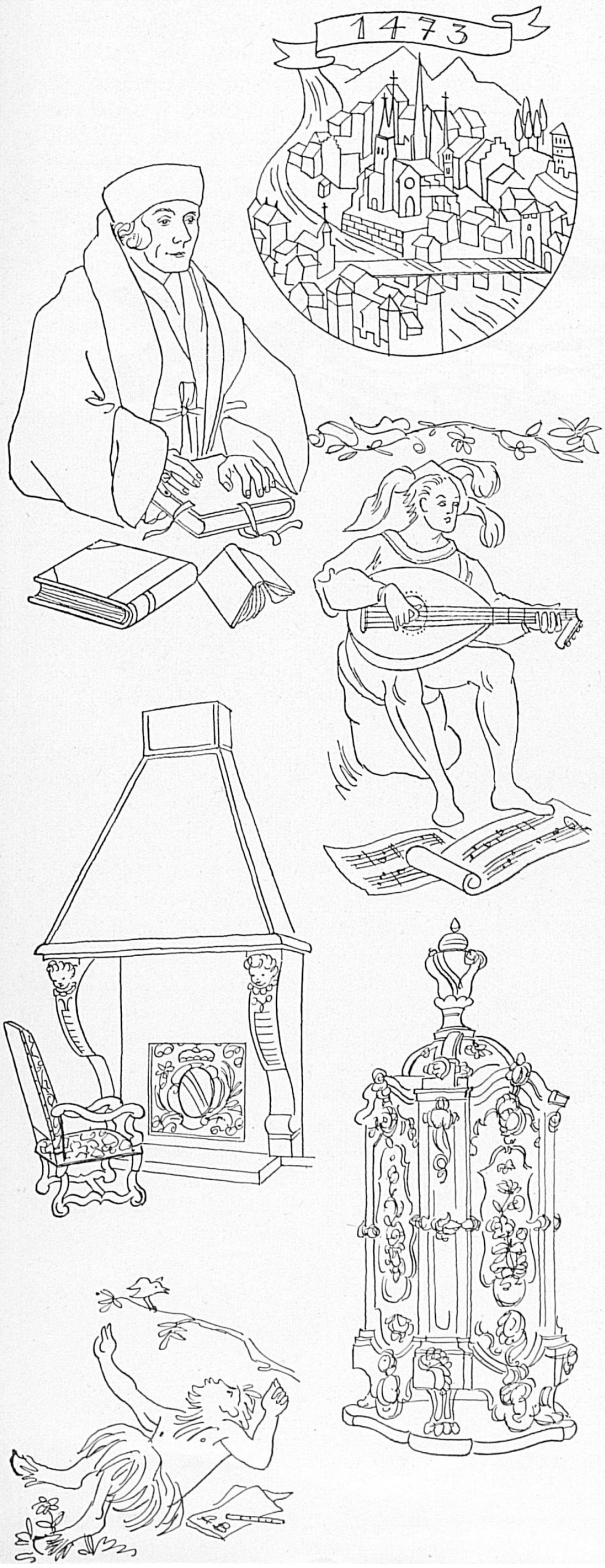
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

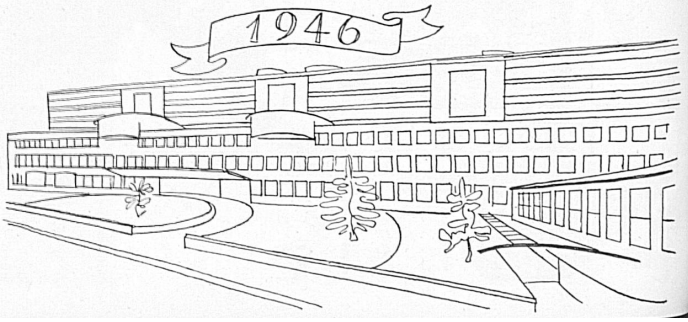
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Oben: Die Schaufensterauslagen der ausländischen Agenturen der SZV tragen bei, Interesse für unser Land zu wecken. — En haut: Par leurs vitrines, les agences de l'O. C. S. T. à l'étranger s'efforcent de porter l'intérêt des passants sur la Suisse.



DIE TORE ÖFFNEN SICH

Wir Schweizer haben lange genug unter unserer Abgeschlossenheit gelitten. Ein Glück, daß sich nun allmählich die Tore der großen Welt wieder öffnen! In den Bahnhöfen stellen sich die internationalen Züge wieder ein, das Surren der Flugzeuge aus allen Richtungen verstärkt sich, und in den Straßen unserer Städte und Kurorte begegnen wir wieder ausländischen Gästen, die sich mit uns über die Schönheiten der kleinen, unversehrten Schweiz freuen. Doch auch die Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen gibt mancherorts Anlaß zu einer Reise in unser Land; besonders die Schweizer Mustermesse in Basel wird uns demnächst einen Strom von ausländischen Gästen bringen. Dies danken wir nicht zuletzt den Anstrengungen der Transportunternehmungen, denen zufolge sich die Zureisemöglichkeiten in den letzten Wochen rapid vermehrt haben. Ausgezeichnet sind die Verbindungen mit England, von wo aus man unser Land täglich mit dem Flugzeug erreichen kann, ebenso mit der Bahn, und zwar auf dreierlei Wegen: über Paris, über Calais und über Brüssel. Von Belgiens Hauptstadt fliegt dreimal wöchentlich ein Flugzeug nach Zürich, von Schweden aus besteht ab 1. Mai eine tägliche Luftverbindung mit der Schweiz. Gut eingeführt ist bereits auch die Autobusverbindung zwischen Skandinavien und unserem Land; vom 1. Mai an fahren die Wagen täglich von Kopenhagen nach Basel, überdies ist für die Zeit der Schweizer Mustermesse die Einschaltung von vier bis sechs Extrawagen in Aussicht genommen. Zwischen Schweden und dem Basler Flughafen kommt allmählich auch ein regelmäßiger Frachtdienst in Gang. Mit Italien ist die Schweiz durch den dreimal wöchentlich verkehrenden Orient-Expreß Rom—Lausanne—Paris verbunden, ferner mit täglich vier Zügen von Mailand nach Chiasso. Mit der Tschechoslowakei besteht dreimal wöchentlich eine Bahnverbindung und zweimal wöchentlich ein Flugdienst Prag—Zürich. Sogar mit Übersee wurde bereits eine direkte Fluglinie eröffnet: die Linie New York—Genf, die jeden Montag beflogen wird. — Dieser kleine Tour d'horizon mag einen Begriff vermitteln von der langsamen Besserung auf dem Gebiete des Verkehrs. Einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt er nicht, ja es ist sogar zu hoffen, daß er bald als überholt gelten darf in dem Sinne, daß die Verbindungen der weiten Welt mit der Schweiz sich von Woche zu Woche weiter verdichten und schließlich ein Netz bilden, dessen Fäden von unserem kleinen Land aus nach allen Himmels- und Meeresrichtungen ausstrahlen.